

Sabine Kosmin

Die ersten Schritte
als

Autor

Leseprobe

Social Networks

Blogs

Rezensionen

Leser-Foren

SIEBEN  VERLAG

1. Internet: Interaktive Werbung

Das Internet (englisch, zusammengesetzt aus: interconnected = miteinander verbunden; network = Netzwerk) hat sich in den letzten Jahren immer mehr als Werbeplattform etabliert. Es ging aus dem 1969 entstandenen ARPANET hervor, welches vom US-Verteidigungsministerium zur Vernetzung von Universitäten und Forschungsstationen genutzt wurde. Die wichtigste Applikation in den Anfängen war die EMail. Rasanten Auftrieb bekam das Internet 1993 mit der Entstehung des World Wide Web zusammen mit dem ersten downloadfähigen Webbrowser.

Heutzutage sind zahlreiche Verlage im Internet mit einer eigenen Homepage vertreten und werben dadurch für sich und ihre Bücher. Literaturagenten stöbern im Internet nach brauchbarem Material und vielversprechenden Autoren. Auch die meisten Wettbewerbe sind im

Internet aufgeführt und für Autoren, die kein Internet haben, nur schwer zu finden. Viele Verlage würde man ohne deren Internetpräsenz nicht kennen. Und es sind meistens Kleinverlage, die für Neuauforen offen sind und deren Manuskriptbewerbungen eine Chance geben. Ich möchte damit die großen Verlage nicht in ein schlechtes Licht rücken, aber Lektoren von bekannten Verlagen lesen oft nur das Exposé. Sie sehen sich erst dann die ersten Seiten eines Manuskripts an, wenn das Exposé interessant ist, und machen daran fest, ob es gut oder schlecht ist. Die Lektoren haben keine Zeit, sich jedes der vielleicht tausend Manuskripte im Jahr vollständig durchzulesen (mehr unter „Große und kleine Verlage“). Diese Einsendungen sind meist von unbekanntem Autoren, die auf ihre erste Veröffentlichung hoffen – genau, wie eines Tages ein Manuskript von Ihnen auf dem Schreibtisch eines Lektors liegen wird. Und wenn jener

Lektor sich dann über Sie informiert, sollte er eine gut gestaltete und informative Homepage vorfinden, die all seine Fragen beantwortet.

Daher sehen Sie, wie wichtig es ist, dass auch Sie im Internet vertreten sind. Doch es geht nicht nur darum, im Internet vertreten zu sein, sondern insbesondere darum, einen seriösen, ernst zu nehmenden Eindruck zu hinterlassen, sich gut zu präsentieren, was für einen unerfahrenen Autor gar nicht so einfach ist.

1.1 Die eigene Homepage

Die Homepage stellt die größtmögliche Werbung im Internet für Sie und Ihre Texte dar. Auch wenn Sie sich jetzt vielleicht denken: Es gibt so viele Seiten im Internet, wieso sollte jemand Wichtiges gerade auf meiner landen? Glauben Sie mir, Sie haben zwar recht,

dass das Internet von privaten Homepages überfüllt ist, doch es ist die Kunst, eine Homepage richtig zu verkaufen, die Sie von den anderen abhebt. Außerdem müssen Sie sich immer im Klaren sein, dass jeder, der Ihre Homepage besucht, jemand Wichtiges sein könnte. Vielleicht ist er nur ein einfacher Schüler oder Maurer und somit eigentlich für Sie als angehenden Autor nichts Besonderes, doch es kann immer sein, dass derjenige einen Onkel hat, der Verleger ist, oder dass er selbst schon ein Sachbuch über das Handwerk des Mauerns herausgebracht hat. Oder, dass derjenige mal einer Ihrer Leser wird. Aber dazu später mehr.

Zuerst beschäftigen wir uns mit dem Aufbau einer seriösen Homepage eines Autors. Dabei ist es egal, dass Sie erst ganz am Anfang stehen, noch keinen Text veröffentlicht haben und in der Branche noch völlig neu sind. Das Entscheidende ist, dass Sie Autor werden

wollen. Sie wollen groß herauskommen, Ihr eigenes Buch im Regal Ihrer Buchhandlung bewundern können. Wie, ist im Moment noch egal. Ihre Texte sollen raus aus der Schublade, in der sie nur verstauben und niemandem etwas bringen.

Vielleicht haben Sie sich schon Homepages von anderen Autoren angesehen und gedacht: O mein Gott, das schaffe ich nie! Meine Antwort darauf ist: Doch! Mit ein bisschen Übung kann sich heutzutage im Internet jeder eine Homepage erstellen, die nach etwas aussieht.

Wenn Sie in einer Suchmaschine die Wörter „kostenlos“ und „Homepage“ eingeben, kommen mehrseitige Ergebnisse heraus. Meistens entspricht kostenlos auch der Wahrheit, da sich solche Anbieter über die Werbung finanzieren, die auf Ihrer Seite dann angezeigt wird. Manche Anbieter blenden die Werbung unten am Seitenrand ein, an